



PRODUKTION IN POLEN FAIR GESTALTEN

Dies ist die Zusammenfassung der Studie „Production of Next-Generation Electronics in Poland – Gender Aspects“ (nur auf Englisch), KARAT, Februar 2008

Viele Elektronikfirmen haben ihre Produktion in Länder mit niedrigeren Kosten und geringeren Umweltauflagen verlagert, um die Preise so niedrig wie möglich halten zu können.

Ein Großteil der Produktion wurde nach China ausgelagert, wo derzeit etwa die Hälfte aller Mobiltelefone sowie Laptops produziert werden. Auch in Indien, Thailand, den Philippinen, Mexiko aber auch in vielen osteuropäischen Ländern wie Polen, Ungarn und Tschechien sind neue Produktionsstätten entstanden.

Derzeit ist die Elektronikindustrie in Polen noch relativ klein. Die Investitionen ausländischer Konzerne nehmen jedoch stetig zu und die Branche verzeichnet ein rasches Wachstum. So gehören die in Polen produzierenden Elektronikfirmen vollständig oder anteilig großen Konzernen wie Dell, Kimball Electronics Poland, Jabil Circuit Poland oder Flextronics International Poland. Insbesondere die Produktion von LCD-Monitoren ist in Polen bedeutsam. Im Jahr 2006 investierten die Firmen Funai, Sharp, SG Philips LCD und LG Electronics massiv in diesen Bereich.

UNAKZEPTABLE ARBEITSVERHÄLTNISSE

makeITfair hat die Arbeitsbedingungen von Arbeitern in der polnischen Elektronikindustrie untersucht und ist auf besorgniserregende Zustände getroffen, die man üblicherweise mit Produktionsbedingungen in Entwicklungsländern verbindet.

makeITfair hat Arbeiterinnen und Arbeiter befragt, die Bauteile für Mobiltelefone herstellen. Sie müssen täglich 12 Stunden arbeiten und dürfen dabei nur zwei kurze Pausen von jeweils 15 Minuten einlegen. Bei den Interviews erfuhren wir, dass die Arbeitsbedingungen sehr ermüdend sind, häufig ist es in den Hallen sehr heiß und staubig. Für diese strapaziöse Arbeit erhalten die Arbeiter lediglich einen Lohn zwischen 200 und 350 Euro pro Monat. Dieses Geld reicht gerade so aus, um das eigene Leben finanzieren zu können.

Es ist also nicht erstaunlich, dass die Fluktuation von Arbeitern sehr hoch ist. Oft ist es für sie nicht möglich sich bei Erkrankung krankschreiben zu lassen, ihre kranken Kindern zu betreuen oder die ihnen zustehenden Urlaubstage in Anspruch zu nehmen. Viele der Arbeiter sind nicht von den Konzernen selbst, sondern von Leiharbeitsfirmen angestellt, was ebenfalls negative Auswirkungen auf ihre Arbeitsrechte hat.

Ein weiteres Problem besteht darin, dass Gewerkschaften zu wenig Einfluss auf Löhne und Arbeitsbedingungen haben. makeITfair hat in den Studien herausgefunden, dass weniger als zwei von fünf Arbeitern einer Gewerkschaft angehören. Viele Arbeiter sind der Ansicht, dass ihnen eine Gewerkschaft nicht helfen könne.

WAS KANN GETAN WERDEN?

Auch wenn diese Studie nicht den Anspruch erhebt, für den gesamten Sektor repräsentativ zu sein, so kann doch festgestellt werden, dass die Arbeitsbedingungen sowie Umweltauswirkungen dieses expandierenden Sektors besser kontrolliert werden müssen. Ausländische Investitionen in diesen Sektor und die Schaffung neuer Arbeitsplätze sind in Polen erwünscht - aber es sollte darauf geachtet werden, dass die Arbeiter fair behandelt werden. Immer mehr polnische Arbeitskräfte wandern bereits auf der Suche nach besseren Beschäftigungsverhältnissen in benachbarte EU-Staaten ab. Gerade dieser Umstand sollte die Forderung nach verbesserten Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen noch einmal verstärken.

Die großen Elektronikkonzerne sollten Verantwortung für die schlechten Bedingungen der Arbeitnehmer innerhalb ihrer Beschäftigungsketten übernehmen. Ebenso sollten sich Konsumenten beim Kauf von Elektronikgeräten näher informieren und so darauf achten, dass diese auf ethische und nachhaltige Art und Weise produziert wurden.

**WENN DU DEN VOLLSTÄNDIGEN BERICHT
LESEN WILLST (AUF ENGLISCH), MEHR ÜBER
MAKEITFAIR ERFAHREN WILLST ODER
SELBST ETWAS TUN WILLST, UM IT FÜR ALLE
MENSCHEN WELTWEIT FAIRER ZU GESTALTEN,
FINDEST DU WEITERE INFORMATIONEN AUF
DER SEITE**

www.makeITfair.org